

# DOK. fest

MÜNCHEN  
2026

IM KINO  
06.–18. MAI

@HOME  
11.–25. MAI

**PRESSEKONTAKT:**

Dr. Dominik Petzold  
Leitung Presse  
petzold@dokfest-muenchen.de  
0170 20 83 481

Natalia Blaskovic  
press@dokfest-muenchen.de

Veronika Beck  
press2@dokfest-muenchen.de

[www.dokfest-muenchen.de](http://www.dokfest-muenchen.de)

## Das 41. DOK.fest München

Das DOK.fest München präsentiert in diesem Jahr **106 Filme aus 49 Ländern**. **82 Filme** sind erstmals in Deutschland zu sehen: **22 Filme** laufen in **Weltpremiere**, **60 weitere Filme** in **internationaler oder Deutschlandpremiere**. Das Programmteam konnte in diesem Jahr aus **1.440 eingereichten Filmen** auswählen – ein neuer Höchstwert. Mehr als drei Viertel der Einreichungen kommen aus dem Ausland. Insgesamt gibt es **410 Screenings** und **200 Filmgespräche**.

Feierlich **eröffnet** wird das Festival am 6. Mai im Deutschen Theater mit Regina Schillings INGEORG BACHMANN – JEMAND, DER EINMAL ICH WAR. Beendet wird das DOK.fest München erstmals mit einer **Finissage**: Am Montag, den 18. Mai, feiert Thorsten Berrars Film SPORTFREUNDE STILLER – MIT DEM HERZ IN DER HAND Weltpremiere in den City-Kinos – in Anwesenheit der Band.

Rund 80 Prozent der Festivalfilme sind zudem vom 11. bis 25. Mai **@home auf der digitalen Leinwand** zu sehen – deutschlandweit und barrierefrei. So können Zuschauer\*innen am Festival teilhaben, die nicht in die Münchner Kinos kommen können. Durch die versetzten Zeitfenster zwischen Kino- und Online-Festival können internationale Filmhighlights an den ersten fünf Tagen exklusive Premieren auf der Kinoleinwand feiern.

Geleitet wird das Festival erstmals von **Adele Kohout**, die seit 2016 stellvertretende Geschäftsführerin war. Ihre Stellvertreterin ist **Maya Reichert**, die zuvor den Bildungsbereich DOK.education geleitet und maßgeblich ausgebaut hat.

### Mehr Inhalt, mehr Gespräche

Die 106 Festivalfilme sind in 15 thematisch gegliederte Reihen unterteilt. Die Festivalleiterin Adele Kohout setzt einen neuen Akzent: Es gibt jeweils einen **Signature-Film**, der das Reihenthema repräsentiert und von einem neuen Gesprächsformat begleitet wird: **FokusTalks**. Daran nehmen neben den Filmgästen auch Fachexpert\*innen zum jeweiligen Thema teil.

Zum Beispiel in der Reihe „Visions of the Future“: Diese dreht sich um die Frage, wie neue Technologien unsere Gesellschaft verändern. Der Signature-Film der Reihe ist FINDING CONNECTION von Florian Karner. Er erzählt von Menschen, die nach vertrauensvollen und emotionalen Beziehungen suchen – und Bindungen zu KI-Chatbots eingehen: Etwa Denise (35) aus San Diego, die ihr Leben seit drei Jahren mit ihrem KI-Partner Star teilt. Oder Joe (59) aus Lübeck, der bei seiner KI-Partnerin emotionale Sicherheit und Vertrauen findet.

Nach der Vorstellung von FINDING CONNECTION am 13. Mai um 17 Uhr in der HFF München gibt es einen **FokusTalk zu KI-Chatbots, die Empathie und Nähe anbieten**: Teilnehmen werden Dmytro Klochko, CEO von Replika, einer der führenden KI-Companion-Apps, Protagonist Joe, Regisseur Florian Karner, Produzent Martin Schwimmer und der Psychologe Dr. Dr. Matthias Alexander Reinhard (LMU). Zu jedem Signature-Film ist ein solcher FokusTalk geplant.

**Festivalleiterin Adele Kohout:** *„Es hat sich im vergangenen Jahr bewährt, das Festival in Themenreihen zu gliedern. Durch die Auswahl von Signature-Filmen wollen wir das Festival mit seinen 106 Filmen für die Zuschauer\*innen noch übersichtlicher gestalten. Die meisten Zuschauer\*innen orientieren sich bei ihrer Filmauswahl an Themen. Durch die FokusTalks können sie sich mit den Inhalten noch tiefer beschäftigen. Gleichzeitig weiten wir auf diese Weise den Raum für Diskurse beim Festival.“*

### **Das sind die Reihen und Signature-Filme des 41. DOK.fest München:**

#### **Visions of the Future – Die Zukunft beginnt jetzt!**

Signature-Film: FINDING CONNECTION (Florian Karner / Deutschland 2026, mehr Infos im Programmheft auf Seite 23)

FokusTalk: KI-Chatbots, Einsamkeit und digitale Beziehungen (nach der Vorstellung am Mi, 13. Mai, 17 Uhr, HFF Audimax)

#### **HerStory – Filme über furchtlose Frauen**

Signature-Film: SILENCED (Selina Miles / Australien 2025, mehr Infos im Programmheft auf Seite 16)

FokusTalk: Aktivismus gegen genderspezifische Gewalt (nach der Vorstellung am Fr, 15. Mai, 18 Uhr, HFF Audimax)

#### **Beziehungsweise – Filme darüber, wie wir lieben, leben und streiten**

Signature-Film: BECOMING KIM (Susanne Kim / Deutschland, Korea 2026, mehr Infos im Programmheft auf Seite 24)

FokusTalk: Interkulturelle Ehe und Langzeitbeziehung (nach der Vorstellung am Do, 14. Mai, 20 Uhr, Atelier 1)

#### **EcoCinema – Filme über eine Welt am Kipppunkt**

Signature-Film: DAS GEWICHT DER WELT (Florian Heinzen-Ziob / Deutschland 2026, mehr Infos im Programmheft auf Seite 27)

FokusTalk: Klimaaktivismus und die Frage der Resilienz (nach der Vorstellung am Mo, 11. Mai, 20 Uhr, Amerikahaus)

### **Politics. In Zeiten wie diesen – Filme über Macht, Freiheit und Menschenrechte**

Signature-Film: WHISTLEBLOWER (Marc Bauder / Deutschland 2025, mehr Infos im Programmheft auf Seite 28)

FokusTalk: Korruption, Zivilcourage (nach der Vorstellung am Di, 12. Mai, 16 Uhr, HFF Audimax)

### **Junge Perspektiven – Filme über das Aufwachsen in dieser Welt**

Signature-Film: HAUS 4 (Philipp Schaeffer / Deutschland 2026, mehr Infos im Programmheft auf Seite 30)

FokusTalk: Prävention und Jugendarbeit (nach der Vorstellung am So, 10. Mai, 15.30 Uhr, Neues Maxim)

### **Empowered – Filme über das Aufbegehren**

Signature-Film: CHOSEN FAMILY (Élisa Vdk / Belgien 2025, mehr Infos im Programmheft auf Seite 32)

FokusTalk: Drag-Kunst, queeres Leben (nach der Vorstellung am Mi, 13. Mai, 20 Uhr, HFF Audimax)

### **Reframing History – Filme darüber, wie die Vergangenheit unsere Gegenwart formt**

Signature-Film: MEANWHILE IN NAMIBIA (Jonas Priestersbach / Deutschland, Namibia 2026, mehr Infos im Programmheft auf Seite 33)

FokusTalk: Verantwortung und Erinnerungskultur für das Erbe des deutschen Kolonialismus (tba)

### **ZusammenLeben – Filme über Gemeinschaft**

Signature-Film: STERBEN FÜR ANFÄNGER (Kurt Langbein / Österreich 2025, mehr Infos im Programmheft auf Seite 34)

FokusTalk: Auseinandersetzung mit dem Tod (nach der Vorstellung am Mo, 11. Mai, 18 Uhr, Neues Rottmann)

### **Beyond Borders – Filme über Migration, Exil und ihre Realitäten**

Signature-Film: ONE IN A MILLION (Itab Azzam, Jack MacInnes / USA, UK 2026, mehr Infos im Programmheft auf Seite 36)

FokusTalk: Flucht, Exil und die Suche nach Heimat (nach der Vorstellung am Sa, 9. Mai, 20 Uhr, HFF Audimax)

### **Brave New Work? Filme über Realitäten der Arbeitswelt**

Signature-Film: DRIVING EUROPE (Felix Länge / Deutschland 2025, mehr Infos im Programmheft auf Seite 39)

FokusTalk: Europa, Arbeitsrecht, Gewerkschaften (nach der Vorstellung am 8. Mai, 18 Uhr, HFF Audimax)

### **The Artist is Present – Filme über Künstler\*innen und ihre Welten**

Signature-Film: ROBERTO ROSSELLINI. LIVING WITHOUT A SCRIPT

(Ilaria De Laurentiis, Raffaele Brunetti, Andrea Paolo Massara / Italien 2025, mehr Infos im Programmheft auf Seite 37)

FokusTalk: Filmgeschichte, Archivrecherche (nach der Vorstellung am 8. Mai, 19 Uhr, Bergson)

### **The Sound of Music – Filme über Musiker\*innen und ihre Geschichten**

Signature-Film: WACKEN – HEARTS FULL OF METAL (Cordula Kablitz-Post / Deutschland 2026, mehr Infos im Programmheft auf Seite 41)

Mit Livekonzert (nach der Vorstellung am 9. Mai, 21 Uhr, Deutsches Theater)

### **African Encounters – Filme und Dialoge über Aktivismus und Widerstand**

Special mit Wim Wenders und King Ampaw am So, 10. Mai, 19.30, HFF München (s. nächstes Paper)

### **Personal Memoriams – Blicke auf große Filmemacher**

In dieser Reihe ist jeder Abend einer verstorbenen Persönlichkeit des Dokumentarfilms gewidmet. Kuratiert und moderiert werden die Abende von einer Person, die dem Verstorbenen fachlich oder persönlich eng verbunden war: Julia von Heinz erinnert an **Rosa von Praunheim** (1942 – 2025), Moritz Holfelder an **Georg Stefan Troller** (1921 – 2025) und Hannes Brühwiler an **Frederick Wiseman** (1930 – 2026). Im Zentrum steht ein ausgewählter Film, ergänzt durch ein Gespräch, das Einblicke hinter die Kulissen eröffnet und den kreativen Prozess greifbar macht.

### **Mehr Events**

Das Festival bietet in diesem Jahr neben den Filmen ein noch breiteres Rahmenprogramm. Nach dem Film WACKEN – HEARTS FULL OF METAL im Deutschen Theater treten die **Band Skyline und Stars der Wacken-Familie** live auf (Sa, 9. Mai, im Rahmen der Langen Nacht der Musik). Nach ENSEMBLE MODERN – WHY WE PLAY spielen **Musiker\*innen des Ensemble Modern** live im Bergson Kunstkraftwerk (10. Mai, 18 Uhr). **Franz Xaver Gernstl** präsentiert seine Autobiographie „Glück gehabt! Über das Unterwegssein, das Filmemachen und das Leben an sich“ im Literaturhaus. Moderieren wird Caro Matzko (Fr, 15. Mai, 19 Uhr).

Nach der Vorführung von CHANGE MY MIND lädt das DOK.fest München gemeinsam mit dem **Kultur.Konvoi** zu einer Live-Schaltetelefonkonferenz in ein Tonstudio in der Ukraine. Der Kultur.Konvoi, initiiert von Rüdiger Linhof (Sportfreunde Stiller) verbindet Kulturschaffende in Europa mit Stimmen aus der ukrainischen Kulturszene und schafft Raum für direkten Austausch (Do, 14. Mai, 18.30 Uhr).

Am **Europatag** wird – ebenfalls im Anschluss an CHANGE MY MIND – ein Dialog über die Herausforderung der Europäischen Union in Zeiten von Krisen, Krieg und Desinformation stattfinden. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Europe Direct München, der Vertretung der Europäischen Kommission in München und dem NS-Dokumentationszentrum statt (Sa, 9. Mai, 19 Uhr, NS-Dokumentationszentrum).

### **Wettbewerbe**

Insgesamt werden beim 41. DOK.fest München 15 hochkarätige Preise verliehen. Um die drei Hauptpreise, die VIKTORIAS, konkurrieren jeweils zehn bis zwölf vorab nominierte, herausragende Filme – reihenübergreifend.

**VIKTORIA DOK.international Main Competition:** Die nominierten Filme öffnen Türen zur Welt. Dotiert ist der Hauptpreis mit 10.000 Euro, Preisstifter ist der Bayerische Rundfunk. Filmschaffende mit Produktionen aus Deutschland, deren Werke in diesem Wettbewerb laufen, erhalten eine Referenzförderung der Filmförderungsanstalt (FFA) in Höhe von 50.000 Referenzpunkten. Das hat den Stellenwert des internationalen Wettbewerbs des DOK.fest München für Filmemacher\*innen deutlich erhöht.

**VIKTORIA DOK.deutsch:** Hier sind Filme nominiert, die sich mit Menschen und Themen im deutschsprachigen Raum auseinandersetzen. Der Preis ist mit 7.500 Euro dotiert. Preisstifter ist Sky.

**VIKTORIA DOK.horizonte – Cinema of Urgency:** Die für diesen Preis nominierten Filme erzählen Geschichten aus dem globalen Süden. Sie werden gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ, der Preis ist dotiert mit 5.000 Euro. Preisstifterin ist die Petra-Kelly-Stiftung.

Verliehen werden außerdem der **megahertz Student Award**, gestiftet von der Produktionsfirma megahertz, und der **kinokino Publikumspreis**, gestiftet von BR und 3sat. Diese beiden Preise und die drei VIKTORIAS werden am Sa, 16. Mai, 19.30 Uhr an der HFF München verliehen.

Vier Preise wurden bereits bekannt gegeben: Atena Eshtiaghi wird für die Musik zu MATERIA PRIMA mit dem **Deutschen Dokumentarfilm-Musikpreis** ausgezeichnet. Der **all inclusive Award** geht an HELLO NEW BODY, HOW ARE YOU TODAY? von

Laura Kansy. Der **VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis** geht an Lena Karbe für ihren Film INNERE EMIGRANTEN. Den erstmals verliehenen **VFF Nachwuchs-Dokumentarfilm-Produktionspreis** erhalten die Produzenten des Films DRIVING EUROPE, Lennart Heidtmann, Felix Länge und Artur Althen. Weitere Informationen zu diesen Preisen finden Sie auf den kommenden Seiten.

### **Der Eröffnungsfilm**

Das 41. DOK.fest München feiert am 6. Mai im Deutschen Theater Eröffnung mit INGEBORG BACHMANN – JEMAND, DER EINMAL ICH WAR. Der hybride Film von **Regina Schilling** verbindet Spielszenen und dokumentarische Elemente. Die vielfach preisgekrönte Schauspielerin **Sandra Hüller** verkörpert die Schriftstellerin Ingeborg Bachmann (1926 – 1973). Der Film feiert seine Weltpremiere beim DOK.fest München.

In einer poetischen Spurensuche lässt Regisseurin Regina Schilling das Publikum dem Entstehen von Kunst beiwohnen: Sandra Hüller nähert sich dem Leben von Ingeborg Bachmann – deren 100. Geburtstag in diesem Jahr ist – an einem imaginären Tag und verleiht ihren Worten eine eindringliche körperliche Präsenz. In einem kunstvollen Geflecht aus improvisierten Spielszenen, Archivschätzen, Interviews und Bachmanns Texten durchmisst der Film die zentralen Lebensphasen der Autorin: von der Kriegskindheit in Kärnten, dem Aufstieg zum Star der Gruppe 47 bis zu den letzten Tagen in Rom.

### **Spielstätten**

Das DOK.fest München findet in 23 Kinos und Sonderspielstätten in der ganzen Stadt statt, auch im Westen in der Pasinger Fabrik und dem Bergson Kunstkraftwerk. An den ersten fünf Festivaltagen laufen Filme im Deutschen Theater. Neue Spielorte sind das Theatiner Filmtheater und das Monopol Kino. Sonderspielstätten sind die Pinakothek der Moderne, die Münchner Kammerspiele, das Amerikahaus, das Literaturhaus, das NS-Dokumentationszentrum, das Staatliche Museum Ägyptischer Kunst, das Instituto Cervantes, das Bellevue di Monaco, der Gasteig HP8, die Münchner Volkshochschule / Einstein 28 und die Pasinger Fabrik.

### **Open-Air-Kino und Secret Screening**

Es gibt in diesem Jahr wieder ein Open-Air-Kino. In Kooperation mit Ciné Vélo Cité werden im Innenhof der HFF München ausgewählte Filme in einem mobilen, nachhaltigen Fahrradkino gezeigt: unter freiem Himmel und bei freiem Eintritt. Erstmals gibt es ein Secret Screening mit einem Überraschungsfilm an einem geheimen Ort (Mo, 11. Mai, 21 Uhr).

### **Das DOK.fest Augsburg**

Zum zweiten Mal findet das DOK.fest auch in Augsburg statt: Vom 14. bis 17. Mai laufen hier acht Festivalfilme in den Kinos Thalia und Liliom. Eröffnet wird das Programm in der Brecht-Stadt mit HELENE WEIGEL – REVOLUTIONÄRIN IM RAMPENLICHT. Das DOK.fest Augsburg ist durch eine Kooperation mit dem Referat für Kultur, Welterbe und Sport der Stadt Augsburg ins Leben gerufen worden.

## **TICKETS**

Die Karten kosten im Kino 12 Euro (ermäßigt 10 Euro) und online 5 Euro. Ein Festivalpass kostet für das Kino 80 Euro und für die digitale Leinwand 60 Euro, der duale Kombipass kostet 100 Euro, der Supporter Festivalpass 120 Euro.

## **FOTOS UND WEITERES PRESSEMATERIAL**

Auf unserer Website finden Sie unter dem Reiter PRESSE Logos, Fotos der Festivalleitung, Bilder zu allen Veranstaltungen sowie Filmstills. Dafür sind Zugangsdaten nötig: Bitte kontaktieren Sie uns unter [press@dokfest-muenchen.de](mailto:press@dokfest-muenchen.de).

## **FILM-SCREENER**

Sie können die Filme des DOK.fest München vor und während des Festivals online sichten. Bitte schreiben Sie uns und nennen die Filme, die Sie interessieren unter [press@dokfest-muenchen.de](mailto:press@dokfest-muenchen.de) oder [press2@dokfest-muenchen.de](mailto:press2@dokfest-muenchen.de). Die Film-Screener sind nur für Sie persönlich bestimmt und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden.

## **INTERVIEWS**

Wir können Interviews mit fast allen Regisseur\*innen und vielen Protagonist\*innen unserer Filme vermitteln – vor Ort, per Videokonferenz oder Telefon. Kontaktieren Sie uns bitte unter [petzold@dokfest-muenchen.de](mailto:petzold@dokfest-muenchen.de) oder [press@dokfest-muenchen.de](mailto:press@dokfest-muenchen.de).

## **AKKREDITIERUNG**

Wenn Sie Berichte über das DOK.fest München planen, können Sie sich akkreditieren. Kontaktieren Sie uns bitte unter [press@dokfest-muenchen.de](mailto:press@dokfest-muenchen.de). Die Akkreditierung ermöglicht den Zugang zu allen Filmen und Veranstaltungen (außer der Eröffnungsfeier). Bitte beachten Sie: Eine Akkreditierung vor Ort während des Festivals ist nicht möglich – das geht nur vorab per Mail-Anfrage. Wir freuen uns, Sie auf dem Festival zu begrüßen.

## **DREHGENEHMIGUNGEN**

Wenn Sie bei Veranstaltungen des DOK.fest München drehen wollen, schreiben Sie bitte an [petzold@dokfest-muenchen.de](mailto:petzold@dokfest-muenchen.de).

## **FESTIVALZENTRUM**

Das Festivalzentrum ist die Hochschule für Fernsehen und Film München, Bernd-Eichinger-Platz 1. Wir sind täglich vor Ort, per Mail oder telefonisch erreichbar:

Natalia Blaskovic: [press@dokfest-muenchen.de](mailto:press@dokfest-muenchen.de),

Dr. Dominik Petzold: [petzold@dokfest-muenchen.de](mailto:petzold@dokfest-muenchen.de), 0170 20 83 481.



Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat

ENGAGEMENT  
GLOBAL



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

**misereor**  
ALLY FOR A JUST WORLD

BÜNEMANN STIFTUNG

HÖCHSCHULE  
FÜR FERNSEHEN UND  
FILM MÜNCHEN



**freundeskreis**  
des HFF MÜNCHEN



**DOK.  
fest  
MÜNCHEN  
2026**

## Wim Wenders und King Ampaw kommen als Gäste zu „African Encounters“



Aus THE WOMAN WHO POKED THE LEOPARD © DOK.fest

Seit 2013 legt das DOK.fest München mit „**African Encounters**“ einen Schwerpunkt auf den Austausch zwischen Filmschaffenden des afrikanischen und europäischen Kontinents. Das Format ist in Deutschland einzigartig. In diesem Jahr kommt es zu einer besonderen Begegnung: **Wim Wenders** trifft auf den ghanaischen Filmemacher **King Ampaw**. Beide sind Absolventen des ersten Jahrgangs der HFF München von 1967. Bei ihrem Wiedersehen präsentieren sie jeweils einen Film aus ihrer Studienzeit. Außerdem treten sie mit den heutigen Studierenden Kokutekeleza Musebeni (HFF München) und Joanna Adu-Amoani (UniMAC-IFT, Accra / Ghana) in einen generationenübergreifenden Dialog über Film, Filmbildung damals und heute, über das Brückenbauen zwischen Afrika und Europa und die Kraft des Kinos.

Dieses Special wurde von Jacqueline Nsiah initiiert und kuratiert in Zusammenarbeit mit dem DOK.fest München und der Hochschule für Fernsehen und Film München (Elena Diesbach). Es findet am **Sonntag, 10. Mai, um 19.30 Uhr an der HFF München** statt. Das DOK.fest München veranstaltet das Special gemeinsam mit dem International Office der HFF München im Rahmen des Austauschprogramms „African Dialogues“ zwischen der HFF München und der Filmhochschule UniMAC in Accra. Journalist\*innen können sich für diese Veranstaltung **akkreditieren** unter [press@dokfest-muenchen.de](mailto:press@dokfest-muenchen.de). Die Zahl der Pressekarten ist begrenzt.

Den thematischen Fokus richtet das Format „African Encounters“ in diesem Jahr mit drei Filmen und einer Podiumsdiskussion auf politischen Protest, Widerstand und Aktivismus: In **THE WOMAN WHO POKED THE LEOPARD** (Deutschland, Uganda, Südafrika, USA 2025) folgt die Regisseurin Patience Nitumwesiga der ugandischen Wissenschaftlerin, Poetin und Feministin Dr. Stella Nyanzi bei ihrem Kampf gegen die autokratische Herrschaft des Präsidenten Yoweri Museveni. Die Regisseurin Patience Nitumwesiga und die inzwischen an der Ruhr-Universität Bochum lehrende Protagonistin Dr. Stella Nyanzi sind bei der Vorstellung am 10. Mai um 11 Uhr anwesend.

In dem Film **ENOUGH IS ENOUGH** (Frankreich, Demokratische Republik Kongo 2026) zeigt der junge kongolesische Filmemacher Elisé Sawasawa: Die Menschen in Goma haben es satt. Seit Jahrzehnten herrscht im Osten der Demokratischen Republik Kongo Krieg – ein Kampf um Rohstoffe wie Coltan, Kobalt oder Gold. Als Goma im Januar 2025 an die M23-Rebellen fällt, sind Tausende auf der Flucht. Der Filmemacher Elisé Sawasawa dokumentiert Wut, Verzweiflung und den unbedingten Willen nach einem Leben in Würde.

**THE PEOPLE SHALL** von Mark Maina und Nick Wambugu (Kenia 2025) porträtiert eine neue, besser organisierte Generation des Widerstandes. Überall auf der Welt, vor allem aber im globalen Süden gehen junge Leute rigoros auf die Straße für ihre Rechte. Der Film begleitet den erfolgreichen Kampf der Gen Z in Kenia gegen ein geplantes Gesetz, das drastische Steuererhöhungen in allen Lebensbereichen vorsieht. Am Ende wird das Gesetz von Präsident Ruto nicht unterschrieben. Regisseur Mark Maina ist bei der Vorstellung am 10. Mai um 15 Uhr anwesend.

Am **10. Mai** sind an der **HFF München** **THE WOMAN WHO POKED THE LEOPARD** und **THE PEOPLE SHALL** in Anwesenheit der Regisseur\*innen zu sehen, anschließend gibt es eine **Podiumsdiskussion**: „African Encounters“-Kuratorin Barbara Off spricht um 16.30 Uhr mit den Filmemacher\*innen Patience Nitumwesiga und Mark Maina, der Aktivistin Dr. Stella Nyanzi und der Expertin Maria Klatte (misereor) über die Filme und die Fragen: Welche Rolle spielen soziale Medien bei der Organisation von Protesten? Gibt es einen Kipppunkt, an dem Massenproteste

erfolgreich sind? Der afrikanische Kontinent hat die jüngste Bevölkerung aller Kontinente – kann die Generation Z den Ausschlag geben für politischen Wandel? Der Eintritt zur Podiumsdiskussion ist frei.

Ab 17.30 Uhr laden misereor, der Partner von „African Encounters“, und die HFF München Filmemacher\*innen und Publikum zu einem **Get-together** im Foyer der HFF München ein.

Die Filme der Reihe „African Encounters“ eint ihr radikaler Perspektivwechsel: In einem neuen Narrativ, das mit traditionell eurozentristischen Blickwinkeln bricht, finden endlich auch Stimmen aus dem globalen Süden Gehör. Der entstehende Dialog offenbart neue Möglichkeiten des Widerstandes – aber auch des Miteinanders.

 Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat

 FILMSTADT  
MÜNCHEN

 DOK.  
fest  
MÜNCHEN

FILMFEST  
MÜNCHEN

# .. 2. MÜNCHNER FILMGIPFEL

**Outside the Box:  
Neue (Denk)Räume für Filmkultur**  
07.05.2026 | HFF München

## Einladung zum 2. Münchner Filmgipfel

Nach der erfolgreichen ersten Ausgabe im vergangenen Jahr findet nun im Rahmen des DOK.fest München der 2. Münchner Filmgipfel statt:

**Donnerstag, 7. Mai 2026**

**9.30 Uhr bis 11.30 Uhr**

**HFF München**

Pressevertreter\*innen sind herzlich eingeladen. **Bitte melden Sie sich bis zum 30. April an unter [filmgipfel@filmstadt-muenchen.de](mailto:filmgipfel@filmstadt-muenchen.de)**

Gemeinsam laden Filmstadt München e.V., DOK.fest München und Filmfest München dazu ein, die Zukunft der Filmkultur in der Landeshauptstadt aktiv mitzugestalten. Unter dem Titel **Outside the Box: Neue (Denk)Räume für Filmkultur** bringen wir erneut unterschiedliche Akteur\*innen aus der lokalen Film- und Kinoszene ins Gespräch, fördern den offenen Austausch und entwickeln gemeinsam positive Ansätze, frische Ideen und Impulse für eine reichhaltige und lebendige Filmkultur in München.

Begrüßen wird der Kulturreferent der Landeshauptstadt München **Marek Wiechers**, moderiert wird der Filmgipfel von **Thomas Schultze** und **Barbara Schuster** (The Spot media & film).

Auf der Bühne sprechen werden:

**Tobias Bartelmus** (Leiter Geschäftsbereich Veranstaltungsmanagement,  
Gasteig München GmbH)

**Daniela Bergauer und Michael Hehl** (Betreiber\*innen ABC & Leopold Kinos)

**Anna Kleeblatt** (Kulturmanagerin)

**Malve Lippmann** (Co-Gründerin und künstlerische Leiterin Sinema Transtopia, Berlin)

**Marina May** (Programmdirektorin MVHS)

**Dr. Markus Speidel** (Direktor Stadtmuseum München)

**Patrik Thomas** (Ciné Vélo Cité, Filmemacher und Medienkünstler)

Das **Positionspapier** zum 1. Münchner Filmgipfel 2025 finden Sie unter  
[www.filmstadt-muenchen.de](http://www.filmstadt-muenchen.de)

## Das Programm des DOK.forum 2026

Vom 7. bis 11. Mai findet das DOK.forum statt, die Branchenplattform des DOK.fest München. Zu den Highlights gehören in diesem Jahr eine **zweitägige Konferenz zum Thema Filmvermittlung** und **DCampus Exchange Munich**, ein Symposium zur digitalen Transformation im dokumentarischen Erzählen. Das DOK.forum besteht wieder aus zwei Säulen: den **DOK.forum Perspektiven**, einem Fachprogramm für Filmemacher\*innen zu medienpolitischen, technologischen und narrativen Trends, und dem **DOK.forum Marktplatz**, einem Koproduktions- und Vertriebsmarkt, auf dem Filmemacher\*innen einem Fachpublikum ihre Dokumentarfilmprojekte in Entwicklung präsentieren. In diesem Jahr haben sich dafür mehr Projekte als je zuvor beworben. Davon wurden 50 Projekte ausgewählt.

Das DOK.forum steht in diesem Jahr unter dem Motto „Trust, Truth & Change“. Es wird gefördert von der Bayerischen Staatskanzlei über den FilmFernsehFonds Bayern und vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

### Das sind die Highlights der DOK.forum Perspektiven 2026:

#### **Die Konferenz Filmvermittlung heute – Sichtbarkeit, Profession, Zukunft**

Filme entfalten ihre Wirkung im gemeinsamen Sehen, im Gespräch und im Nachdenken darüber. Akteur\*innen der Filmvermittlung schaffen diese Räume des Austauschs zwischen Film, Publikum und Gesellschaft. Gleichzeitig bleibt das Berufsfeld strukturell wenig sichtbar: Es fehlen klare Berufsprofile, Ausbildungswege und nachhaltige Rahmenbedingungen. Die Konferenz „Filmvermittlung heute – Sichtbarkeit, Profession, Zukunft“ bringt Akteur\*innen aus Festivals, Kinos, Bildung, Wissenschaft und Filmbranche zusammen. In Pitches und Arbeitsgruppen werden Erfahrungen gebündelt und Perspektiven für Vernetzung und Qualifizierung entwickelt – getragen von der langjährigen Vermittlungserfahrung des DOK.fest München, der AG Filmvermittlung, dem Verband Bayerischer Filmfestivals und der AG DOK. Die Konferenz wird gefördert vom FilmFernsehFonds Bayern.

10. und 11. Mai, 10 – 17 Uhr, HFF München

## **DCampus Exchange Munich**

Vom 8. bis 9. Mai präsentiert das DOK.forum in Kooperation mit Documentary Campus erstmals den DCampus Exchange Munich. Im Mittelpunkt steht die digitale Transformation im dokumentarischen Erzählen: Die neue Initiative beleuchtet aktuelle Entwicklungen in der europäischen audiovisuellen Landschaft und zeigt, wie Produzent\*innen, kreative Filmemacher\*innen und Marken effektiv zusammenarbeiten können. In Präsentationen, Panels, Fallstudien und Workshops kommen führende Expert\*innen zusammen, um Einblicke in das digitale Non-Fiction-Ökosystem zu geben – von Formaten und Monetarisierung über alternative Finanzierung und IP bis hin zur Publikumsansprache auf Plattformen wie YouTube und TikTok.

8. und 9. Mai, HFF München

## **Perspectives Talks**

Die Perspectives Talks 2026 widmen sich dem Spannungsfeld von Technologie und Wahrheit. Am 7. Mai präsentiert das DOK.forum zwei Talks: „**Zwischen Fakt und Fälschung: KI und Glaubwürdigkeit im Dokumentarfilm**“ geht der Frage nach, wie die Branche auf generative KI reagiert. Gefördert wird die Veranstaltung von XPLR: MEDIA in Bavaria und dem Blauen Panther TV & Streaming Award. „**Die Realität modellieren: Gaussian Splatting im Dokumentarfilm**“ thematisiert das Gaussian Splatting, eine Technologie, die von der starren Kameraperspektive befreit und digitale Zwillinge schafft. In der Diskussion wird ein Blick in die Werkstatt der Zukunft gerichtet: Wie werden digitale Zwillinge und neue Zukunftskompetenzen die Produktionsprozesse verändern? Präsentiert wird die Veranstaltung von Start Into Media.

Die AG DOK lädt am 9. Mai zur Diskussion „**Zwischen Anspruch und Wirklichkeit**“ ein, die grundlegende Fragen zur Autor\*innenschaft im Dokumentarfilm aufwirft. Am selben Tag findet der dok.art Showcase „**Das Einzigartige der Autor:innenschaft**“ statt, veranstaltet von der Drehbuchwerkstatt München und geleitet von Thomas Riedelsheimer – eine Auseinandersetzung mit unverwechselbarer Handschrift jenseits formatierter Dokumentarfilmformate. Am 10. Mai bietet eine Mentoring-Session der AG DOK aufstrebenden Filmemacher\*innen Orientierung in strukturellen Krisen und beim erfolgreichen Berufseinstieg.

7. bis 11. Mai, HFF München

## **Das sind die Highlights des DOK.forum Marktplatz 2026:**

### **Master's Pitch**

Beim Master's Pitch stellen Filmschaffende acht Projekte mit Potenzial für internationale Koproduktionen vor Branchenexpert\*innen vor. Durch deren konstruktives Feedback erhalten die Filmemacher\*innen wertvolle Einblicke in die Entwicklung und Finanzierung von Dokumentarfilmen. Der Master's Pitch wird von

Gitte Hansen moderiert und findet in Partnerschaft mit Creative Europe Desk München statt.

8. Mai, 9.30 – 12.30 Uhr, HFF München, Eintritt frei

### **Fokusregion: Griechenland**

Die Fokusregion des DOK.forum Marktplatz ist in diesem Jahr Griechenland. Drei hervorragende Projekte werden vorgestellt, und am 8. Mai findet das Panel „International Co-production with the DACH Region. Spotlight on Greece“ statt.

8. Mai, 13.30 – 14.30 Uhr, HFF München, Eintritt frei

### **BIPOC EURODOC Delegation**

Der DOK.forum Marktplatz begrüßt in diesem Jahr erneut eine Delegation von sechs Produzent\*innen und Alumni der BIPOC EURODOC Jahres- und Lokalprogramme. Bei einer Think-Tank-Session diskutieren sie unter dem Titel „African Encounters & BIPOC EURODOC meet DOK.forum. Thoughts on Filmmaking in the Global South“.

### **DOK.digital – Preis für neue Erzählformate**

DOK.digital, der Preis für neue Erzählformate, prämiert innovative Lösungen für das Erzählen von dokumentarischen oder journalistischen Inhalten, ist mit 2.500 Euro dotiert und wird von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) gestiftet.

Pitch: 8. Mai, 15.30 – 17 Uhr, HFF München, Eintritt frei

Preisverleihung: Samstag, 9. Mai, 17 – 18 Uhr, HFF München, Eintritt frei

### **Weitere Preise**

Verliehen wird in diesem Jahr wieder der **DOK.archive Award** für das beste Konzept zum Einsatz von Archivmaterial: Das Gewinnerprojekt erhält British Pathé-Archivmaterial im Wert von 22.500 Euro oder alternativ 2.500 Euro in bar.

Der **DOK.composition Award** würdigt das Musikkonzept eines in Entstehung begriffenen Dokumentarfilms: Um die künstlerische Zusammenarbeit von Filmemacher\*innen und Komponist\*innen zu stärken, wird das beste musikalische Konzept mit 2.500 Euro ausgestattet. Der Preis wird gestiftet von Sonoton Music und gefördert vom Förderungs- und Hilfsfonds des Deutschen Komponist:innenverbands.

Der **DOK.talent Award** zeichnet ein studentisches Projekt aus: Der mit 2.500 Euro dotierte und von der Südkino Filmproduktion gestiftete Pitchwettbewerb bietet Studierenden unserer Partnerhochschulen die Gelegenheit, ihre aktuellen Projekte im Austausch mit Redakteur\*innen, Produzent\*innen und Verleiher\*innen weiterzuentwickeln und neue Finanzierungspartner zu gewinnen.

Vergeben werden außerdem der **Impronta Films Award** und der **Impronta Films Award Roundtable**: Beide Preise umfassen jeweils vier individuelle

Beratungsgespräche für ein Projekt im frühen Entwicklungsstadium. Ausgezeichnet werden zwei herausragende Projekte, die beim DOK.forum Marktplatz gepitcht wurden. Unter allen Teilnehmenden des Marktplatzes wird der **DAE Talent Encouragement Award** vergeben. Er ist prämiert mit einer 60-minütigen Beratung durch Branchenexpert\*innen der DAE – Documentary Association of Europe.

**Julia Zantl (Leiterin DOK.forum):** „Wir wollen die Dokumentarfilmbranche nachhaltig stärken und mit dem DOK.forum einen lebendigen Ort für Austausch, Vernetzung und kreative Zusammenarbeit schaffen. Dabei orientiert sich unser Programm an den Bedürfnissen der Teilnehmenden sowie an den aktuellen Chancen und Herausforderungen der Branche. Mein Ziel ist es, dass die Teilnehmenden die besten Voraussetzungen vorfinden, um mit Ihren Filmprojekten gezielt voranzukommen und gemeinsam den Dokumentarfilm als gesellschaftlich und wirtschaftlich relevante Erzähl- und Kunstform voranzubringen.“

## Filmvermittlung rückt ins Zentrum des DOK.fest München



Schule des Sehens © DOK.fest München

DOK.education, das Filmbildungsprogramm des DOK.fest München, vermittelt Schüler\*innen seit über zehn Jahren, wie Dokumentarfilme gelesen werden können. In den erfolgreichen Schulklassen-Workshops der *Schule des Sehens* verbinden sich Medienkompetenz, Empathiebildung und kulturelle Bildung zu einer ganzheitlichen Lernerfahrung. Zwei bedeutende Erweiterungen des diesjährigen Programms sind das *Gern gesehen!* Ticket, das Schüler\*innen mit besonderen finanziellen Herausforderungen einen kostenfreien Kino-Besuch ermöglicht, sowie das Angebot *Schule des Hörens*. Dieses fokussiert die Wahrnehmung von Filmmusik, beleuchtet die Arbeit von Komponist\*innen und Sounddesigner\*innen und thematisiert die Bedeutung von Klang und Musik im dokumentarischen Erzählen.

Mit der neuen Festivalleitung Adele Kohout und Maya Reichert rückt die Filmvermittlung nun noch stärker ins Zentrum des Festivals. Im Rahmen der Branchenplattform DOK.forum findet außerdem die Konferenz Filmvermittlung heute – Sichtbarkeit, Profession, Zukunft statt.

**Maya Reichert (Stellvertretende Festivalleitung):** „Filmvermittlung und Filmbildung sind zentrale Aufgaben des DOK.fest München. Mit der Schule des Hörens stärken wir eine Kunstform, die im Dokumentarfilm zu Unrecht oft im Hintergrund bleibt. Wir sind überzeugt, dass Filmbildung erst dann vollständig ist, wenn sie auch die Tonebene in der Tiefe reflektiert. So vermittelt DOK.education künftig Filmbildung mit allen Sinnen. Mit der Konferenz ‚Filmvermittlung heute – Sichtbarkeit, Profession, Zukunft‘ im Rahmen des DOK.forum öffnen wir darüber hinaus einen Raum, um gemeinsam mit Akteur\*innen aus der Filmbranche über die strukturelle Bedeutung dieses Arbeitsfeldes zu sprechen.“

## **Schule des Sehens**

Im Kino: 7. bis 15. Mai / Online: 1. Mai bis 31. Juli

Mit der Schule des Sehens vermittelt DOK.education die Kunst des Filmmachens und der Filmanalyse rund um den künstlerisch erzählenden Dokumentarfilm. Im 90-minütigen Kino-Workshop sehen Schulklassen einen altersgerechten Kurzfilm auf der großen Leinwand und lernen die Regieentscheidungen hinter dem Film wahrzunehmen. Anhand angeleiteter Beobachtungsaufgaben analysieren Schüler\*innen Dramaturgie, Musik, Interviewgestaltung und Autorenschaft im Dokumentarfilm – und erfahren im Gespräch mit den Regisseurinnen Hintergründe zu den Dreharbeiten.

Die Workshops finden im Rahmen des 41. DOK.fest München vom 7. bis 15. Mai **im Kino** statt. Zusätzlich bringen die **Online-Kinosäle** das Programm vom 1. Mai bis 31. Juli deutschlandweit ins Klassenzimmer.

Die Schule des Sehens zeigt drei altersgerechte Dokumentarfilme:

**MARIAN UND DIE WALDRAPPE** (Bernadette Hauke, IT, AT, DE 2019, 25 Minuten)

Marian kennt alle Vogelarten: die Blaumeise, den Stieglitz und sogar den Waldkrapp. Als der 12-Jährige den seltenen Wildvogel in seiner Heimat Südtirol sieht, begibt er sich auf Spurensuche und macht damit ein europäisches Artenschutzprojekt auf sich aufmerksam

**EXTRAORDINARY MONA** (Sarah Van Dale, BE 2023, 16 Minuten)

Mona hat außergewöhnliche Superkräfte. Die 14-Jährige und ihr Bruder Achille leben mit Autismus und empfinden die Welt oft intensiver als ihre Freund\*innen. Als Mona die Schule wechselt und sich der neuen Klasse vorstellen soll, beginnt in ihrem Kopf die Achterbahnfahrt

**DIE UNIFORMIERTEN** (Timon Ott, DE 2025, 17 Minuten)

Mit 18 Jahren verpflichtet sich ein Pharmaziestudent zu 17 Jahren Militärdienst bei der Bundeswehr. Der harte Alltag in der Kaserne und auf dem Übungsplatz stellt ihn und

seine Kamerad\*innen auf die Probe für das anstehende Gelöbnis.**Lehrkräfte-Fortbildungen:** Einführung in die Online-Kinosäle der *Schule des Sehens*

Mo, 4. Mai, 16 – 17.30 Uhr

Mo, 4. Mai, 18 –19.30 Uhr (Fokus Einfache Sprache)

Do, 11. Juni, 16 – 17.30 Uhr

Online per Zoom

### **Schule des Hörens**

Die *Schule des Hörens* findet im Rahmen des 41. DOK.fest München statt: Am 12. Mai gibt es einen Fokustag für Schulklassen in der Pasinger Fabrik. In den 90-minütigen Workshops sehen die Schüler\*innen den Dokumentarfilm MARIAN UND DIE WALDRAPPE. Durch angeleitete Seh- und Höraufträge lernen sie, audiovisuelle Stilmittel bewusst wahrzunehmen – und die Emotionen zu erkennen, die der Film damit auslöst.

**Mona Klöckner (Co-Leitung DOK.education):** *„In der Schule des Hörens lernen die Schüler\*innen, genau zu verstehen, wie Ton, Musik und Sounddesign die Filmdarbietung lenken. Das Programm schärft das Bewusstsein dafür, wie Klänge wirken. Viele Schüler\*innen wissen, dass Musik die Wirkung von Spielfilmen beeinflusst. Dass auch für Dokumentarfilme eigens komponierte Musik verwendet wird, überrascht jedoch viele. Filmmusik ist kein dekoratives Element, sondern Teil der Dramaturgie. Sie schafft Atmosphäre, markiert Übergänge und macht die Gefühlswelten der Protagonist\*innen hörbar. In der Schule des Hörens lernen die Schüler\*innen, genau zu verstehen, wie Ton, Musik und Sounddesign auf uns wirken und unsere Wahrnehmung von Filmen lenken. Wir danken der Franz Grothe Stiftung dafür, dass sie dieses wichtige Vorhaben ermöglicht.“*

Die *Schule des Hörens* steht deutschlandweit und ganzjährig in einem eigenen Online-Kinosaal zur Verfügung. Lehrkräfte erhalten umfassendes Begleitmaterial für die Nachbereitung, und die Workshops werden von einem professionellen Filmkomponisten begleitet. Neben der Kunst des Komponierens behandelt das Programm auch die wachsende Bedeutung von Künstlicher Intelligenz in der Musik. Geeignet ist es für die Klassenstufen 2 bis 6.

Die *Schule des Hörens* wird durch eine Kooperation mit der Franz Grothe Stiftung ermöglicht. Die Stiftung wurde 1960 vom Filmkomponisten Franz Grothe in Bad Wiessee gegründet; sie fördert die Tonkunst und betreut sein künstlerisches Archiv.

Fokustag: *Schule des Hörens*

Di, 12. Mai | Pasinger Fabrik

Online-Kinosaal der *Schule des Hörens*

1. Mai 2026 – 1. Mai 2027

### **Die Konferenz „Filmvermittlung heute – Sichtbarkeit, Profession, Zukunft“**

Filme entfalten ihre Wirkung im gemeinsamen Sehen, im Gespräch und im Nachdenken darüber. Akteur\*innen der Filmvermittlung schaffen diese Räume des Austauschs zwischen Film, Publikum und Gesellschaft. Gleichzeitig bleibt das Berufsfeld strukturell wenig sichtbar: Es fehlen klare Berufsprofile, Ausbildungswege und nachhaltige Rahmenbedingungen. Die Konferenz „Filmvermittlung heute – Sichtbarkeit, Profession, Zukunft“ bringt im Rahmen der Branchenplattform DOK.forum Akteur\*innen aus Festivals, Kinos, Bildung, Wissenschaft und Filmbranche zusammen. In Pitches und Arbeitsgruppen werden Erfahrungen gebündelt und Perspektiven für Vernetzung und Qualifizierung entwickelt – getragen von der langjährigen Vermittlungserfahrung des DOK.fest München, der AG Filmvermittlung und der AG DOK.

So, 10. Mai und Mo, 11. Mai 2026, 10–17.30 Uhr

HFF München, für Branchen-Gäste

### **KI und Inklusion: Schwerpunkte im Rahmenprogramm von DOK.education**

Bei DOK.education, der Bildungsplattform des DOK.fest München, können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen des 41. DOK.fest München filmpraktisches Handwerk erlernen. Highlights sind zwei Workshops zum Thema **Künstliche Intelligenz**: Im Workshop **"Brave New Fake: Kurzfilme mit KI"** mit Ciné Vélo Cité setzen sich Jugendliche kritisch mit KI-Generatoren auseinander, die NS-Geschichte verzerren und manipulieren können. In **"Next Level Storytelling"** zeigt Filmemacher Michael Wolf, wie man KI-Werkzeuge gekonnt in der eigenen Videoproduktion einsetzt.

Die Ausstellung **"Ich seh' etwas, was Du nicht siehst: Kulturorte in München"** präsentiert im PIXEL vier dokumentarische Kurzfilme von jungen Menschen **mit und ohne Behinderungen**. In einem inklusiven Workshop porträtierten die Teilnehmenden ihre liebsten Kulturorte in München und interviewten Kulturschaffende der Münchner Symphoniker, der Pinakothek der Moderne, des Boxwerk e.V. und des Mathäser Filmpalast. Im Rahmen der Ausstellung gibt es einen **inklusiven Makerspace zum Thema Video-Editing** mit Workshop-Teilnehmer Elias Bodendorf, der Unterstützung und Gesellschaft beim Editieren eigener Videos bietet.

Im Folgenden finden Sie viele weitere Informationen zum Rahmenprogramm von DOK.education.

### **Brave New Fake: Kurzfilme mit KI**

Der Workshop setzt sich kritisch mit KI auseinander, die die NS-Geschichte verzerren und manipulieren kann. Jugendliche entwickeln eigene Fake-Erzählungen mit KI-Video-Generatoren und lernen, wie sie solche Inhalte durch kritisches Hinterfragen entlarven können. Der Workshop wird vom Team des mobilen Fahrradkinos Ciné Vélo Cité geleitet und findet in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum statt.

Sa, 9. Mai, 13 –18 Uhr  
NS-Dokumentationszentrum München  
19 – 19.30 Uhr: Screening der Workshop-Filme

Kosten: 10 Euro

### **Next Level Storytelling: Filmemachen mit KI**

Wie entstehen cineastische KI-Videos? In diesem Workshop zeigt Filmemacher Michael Wolf jungen Menschen ab 16 Jahren, wie man mit KI-Werkzeugen eindrucksvolle Videos realisiert. Er stellt inspirierende Tools und Techniken vor, die im Workshop für eigene Kurzfilme und Musikvideos genutzt und ausprobiert werden können. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Projekt „HFF macht Schule“ der HFF München statt.

So, 10. Mai, 10 –13 Uhr  
HFF München Seminarraum 2  
Kosten: 5 Euro

### **Trickfilm-Workshop: Meine Rechte**

Lust auf dokumentarisches Erzählen mit Stop-Motion Technik? Im Workshop lernen Kinder Interviews zu führen und erstellen eigene Trickfilme zum Thema „Meine Rechte“ mit analogen und digitalen Medien. Der Workshop wird vom Team des mobilen Fahrradkinos Ciné Vélo Cité geleitet und findet in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum statt.

Donnerstag, 14. Mai, 13 – 17 Uhr  
Innenhof der HFF München, bei schlechtem Wetter: NS-Dokumentationszentrum München  
18 – 18.30 Uhr: Screening der Workshop-Filme

Kosten: 10 Euro

### **Ich seh' etwas, was du nichts siehst: Kulturorte in München**

Ist Kultur für alle da? Wie viel darf ein Kulturangebot kosten? Und warum sind Kunst und Kultur wichtig für die Stadt München? In einem Filmworkshop von DOK.education porträtierten Teilnehmende mit und ohne Behinderungen ihre liebsten Kulturorte. Vier entstandene Kurzfilme geben Einblicke in die Arbeit der Münchner Symphoniker, die Pinakothek der Moderne, das Boxwerk e.V. und den Mathäser Filmpalast. Sie sind in einer interaktiven Ausstellung im Fat Cat zu sehen. Im Rahmen der Ausstellung gibt es einen **inklusiven Makerspace zum Thema Video-Editing** mit Workshop-Teilnehmer Elias Bodendorf, der Unterstützung und Gesellschaft beim Editieren eigener Videos bietet.

Ausstellung, 15. bis 24. Mai

PIXEL – Raum für Medien, Kultur und Partizipation (Fat Cat)

Eröffnung und Meet the filmmakers

Freitag, 15. Mai, 18 Uhr

Führungen durch die Ausstellung für Schulklassen

Di, 19. Mai, 10 – 12 Uhr

Do, 21. Mai, 10 – 12 Uhr

### **Inklusiver Makerspace: Video-Editing**

Im Rahmen der Ausstellung bietet ein inklusiver Makerspace zum Thema Video-Editing Interessierten mit und ohne Behinderungen Unterstützung beim Editieren eigener Videos mit kostenfreien Schnittprogrammen. Geleitet wird der Makerspace von Elias Bodendorf, Teilnehmer des inklusiven Workshops und Regisseur des Films KUNST ZUM ANFASSEN (DE 2025, 5 Minuten), der beim Jugendfilmfestival *flimmern&rauschen* im März 2026 den Sonderpreis Gerechtigkeit gewann.

Sa, 16. Mai, 14 – 17 Uhr

PIXEL – Raum für Medien, Kultur und Partizipation (Fat Cat)

Eintritt frei

### **Dokumentarfilmwettbewerb für junge Menschen**

Mit dem Dokumentarfilmwettbewerb für junge Menschen 2026, den DOK.education gemeinsam mit dem Bayerischen und Münchner Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V. ausschreibt, ermutigt DOK.education junge Menschen, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Zahlreiche Schüler\*innen, Azubis und FSJ-ler\*innen aus ganz Bayern haben ihre Werke eingereicht. Bei der Preisverleihung würdigt die diesjährige Jury die prämierten Filme auf großer Kinoleinwand. Der anschließende Empfang bietet Vernetzung und Austausch mit den Nachwuchs-Regisseur\*innen.

So, 17. Mai, 14 – 16 Uhr  
HFF München, Kino 1  
Eintritt frei, mit Anmeldung

### **HISTORY-AWARD: Thementag für Preisträger\*innen**

Im Rahmen des DOK.fest München 2026 richtet DOK.education die Preisverleihung für den deutschlandweiten HISTORY-AWARD 2026 aus. Unter dem Motto „Sei ein Mensch“ reichten Schüler\*innen aller Altersstufen und Schularten ihre Spielfilme, Trickfilme und Dokumentationen ein. Die Preisträger\*innen erwartet ein spannender Tag mit einem exklusiven Programm in der HFF München.

Di, 12. Mai, 10 – 14.30 Uhr  
HFF München

### **DOK.4teens – Festivalfilme für Jugendliche ab 14 Jahren**

Mit dem Label DOK.4teens sind alle Dokumentarfilme im Programm des 41. DOK.fest München gekennzeichnet, die DOK.education für junge Menschen ab 14 Jahren empfiehlt.

Im Kino: 06.–18. Mai / Online: 11.– 20. Mai 2026

### **Film-Empfehlung: HAUS 4 (Deutschland 2026, Philipp Schaeffer, 70 Min.)**

Wie genau wollen wir hinsehen, wenn es um ein so schmerzhaftes wie verstörendes Thema geht: Jugendliche als Gewalttäter? Ein Jahr lang hat der Filmemacher im Justizvollzug die jungen Straftäter begleitet: in der Ausbildung, in der Freizeit und in ihrer Therapie. Eine Nahaufnahme und ein eindringlicher Appell, nicht wegzusehen.

So, 10. Mai, 15.30 Uhr, Neues Maxim

### **Filmbildung für Erwachsene: Film lesen lernen**

In der Veranstaltungsreihe Film lesen lernen in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule präsentiert DOK.education den kurzen Dokumentarfilm DIE UNIFORMIERTEN aus dem aktuellen Programm. Filminteressierte sind zu einem ausführlichen Filmgespräch mit Blick hinter die Kulissen des Filmschaffens eingeladen. Durch eine angeleitete Filmanalyse werden das Verständnis für die mediale Darstellung von Wirklichkeit geschärft und bewusste Regie-Entscheidungen sichtbar gemacht.

Di, 12. Mai, 18 – 20 Uhr,

Einstein 28 – Bildungszentrum der Münchner Volkshochschule

Kosten: 10 Euro



## Das VR Pop Up Kino mit Henri Matisse, Morag Myerscough, immersiven Erinnerungsräumen und mehr



Aus DANCE DANCE DANCE – MATISSE © Agnès Molia und Gordon

Das DOK.fest München lädt ein zu Virtual-Reality-Experiences im Futuro-Haus vor der Pinakothek der Moderne: In Kooperation mit dem XR HUB Bavaria und Die Neue Sammlung – The Design Museum präsentiert das Festival sechs immersive Arbeiten. Das VR Pop Up Kino öffnet schon zwei Tage vor dem Festivalstart und findet vom 4. bis 17. Mai statt. Der Eintritt ist frei. Vorab muss online ein kostenfreies Ticket gebucht oder ein Zeitfenster reserviert werden.

Die Gäste begeben sich auf eine immersive Tanz-Reise durch die berühmtesten Werke von **Henri Matisse**, begegnen der Künstlerin **Morag Myerscough**, die in und vor der Pinakothek der Moderne spektakuläre neue Installationen gestaltet, lernen das Werk des Künstlers **Henry Darger** kennen, richten den Blick auf die Folgen des **zunehmend extremen Klimas**, erkunden **immersive Erinnerungsräume** und erleben, wie **digitale Körper und reale Räume** in einer Mixed-Reality-Erfahrung

aufeinandertreffen. Zu erleben sind drei künstlerische Virtual-Reality-Experiences, ein 180-Grad-Video, eine Mixed-Reality-Anwendung und eine Augmented-Reality-Anwendung.

### **Das sind die Projekte des VR Pop Up Kinos 2026:**

#### **DANCE DANCE DANCE – MATISSE**

Regie: Agnès Molia und Gordon / Frankreich 2025 / 10 Minuten / Sprachen: Englisch, Französisch

Henri Matisse schuf zwischen 1906 und 1954 über zwanzig Werke zum Thema Tanz. DANCE DANCE DANCE – MATISSE ist eine immersive VR-Experience, die die Besucher\*innen mit einer Choreografie von Sarah Silverblatt-Buser in die Welt des bedeutenden Künstlers eintauchen lässt. Zu sehen ist die Entstehung von Meisterwerken wie „La Danse“ und „La Danse de Merion“.

#### **BELONGING**

Regie: Amadeus Hiller / Deutschland 2026 / 15 Minuten / Sprache: Englisch

Farbe als bunte Sprache der Gemeinschaft: Die britische Künstlerin Morag Myerscough gestaltet in und vor der Pinakothek der Moderne eine spektakuläre neue Installation. Der Film BELONGING folgt ihr zwischen den Metropolen München und London und öffnet einen ganz persönlichen Blick auf ihre Arbeit und darauf, wie Kunst Räume schaffen kann, in denen Menschen sich begegnen.

#### **OUT OF NOWHERE, FOLGEN DES KLIMAWANDELS ERLEBEN**

Regie: Kris Hofmann, erzählt von Martina Spitzer und Josef Stockreiter /

Österreich, Deutschland 2025 / 13 Minuten / Sprachen: Deutsch, Englisch

OUT OF NOWHERE erforscht, wie die Erhaltung von Auwäldern, Sümpfen und Feuchtgebieten uns hilft, mit einem unberechenbaren Klima umzugehen. Das VR-Erlebnis berichtet von den verheerenden Überschwemmungen 2021 aus der Perspektive von Anna, die ihr Leben in Hallein, Österreich verbrachte. Und das Projekt zeigt, wie die Rückverbindung zur Natur unseren Schutz sichern kann.

#### **SPACE-TIME LAYERING**

Regie: Annegret Bleisteiner / Deutschland 2025 / 10 bis 15 Minuten / Sprache: Deutsch

SPACE-TIME LAYERING schafft eine AR-gestützte Kunstlandschaft, die historische und digitale Welten verbindet. Mit der Tablet-App können Nutzer\*innen Erinnerungsorte aktiv gestalten und die Gedanken von Pionierinnen wie George Sand oder Bettina von Arnim hören. Dieses Aufeinandertreffen von Geschichte, Raum und Zeit eröffnet einen feministischen Resonanzraum. (Im Freien vor dem Futuro)

## BEYOND MY SKIN

Regie: Flavia Mazzanti / Österreich 2024 / 7 Minuten / Sprache: Deutsch

BEYOND MY SKIN lässt digitale Körper und reale Räume in einer Mixed-Reality-Erfahrung aufeinandertreffen. Besucher\*innen sehen, wie virtuelle Performer durch Motion-Capture-Technologie den Raum betreten. Flavia Mazzantis Projekt hinterfragt die Interaktion zwischen physischen, digitalen und sozialen Räumen und lädt zu einer neuen Form der Intimität ein. (Im Freien vor dem Futuro)

## INSIDER-OUTSIDER

Regie: Philippe Cohen Solal / Frankreich 2026 / 12 Minuten / Sprache: Englisch, Französisch

INSIDER-OUTSIDER lässt das Werk des amerikanischen Künstlers Henry Darger lebendig werden. In einem Universum aus Zeichnung, Musik und Interaktion bewegen sich Teilnehmende durch imaginative Räume. Sie unterstützen und schützen, beeinflussen ihre Umgebung und erleben eine poetische Reise zwischen Spiel, Klang und visueller Erzählung.

## VR Pop Up Kino 2026

4. bis 17. Mai 2026

täglich 10 bis 17.30 Uhr

donnerstags bis 19.30 Uhr

Futuro-Haus (vor der Pinakothek der Moderne)

Barer Straße 40

## Partner des DOK.fest München:



## DOK.fest München gefördert durch:

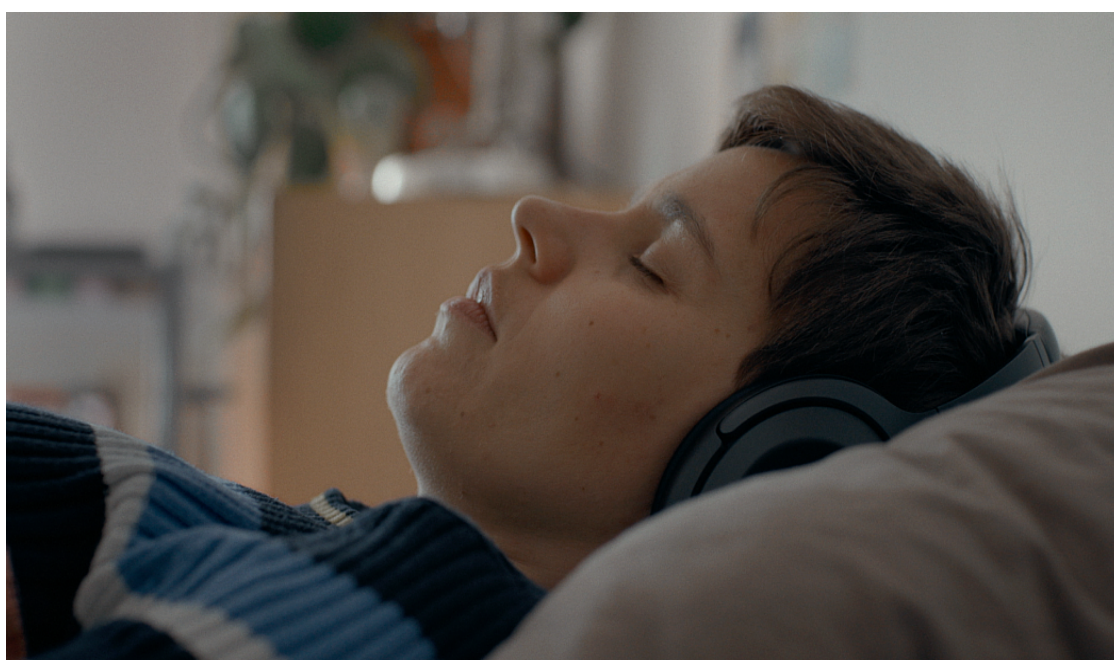
Gefördert von

Bayerische Staatskanzlei



Dieses Projekt wird gefördert von der  
Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat

**Der all inclusive Award geht an  
HELLO NEW BODY, HOW ARE YOU TODAY?**



Aus HELLO NEW BODY, HOW ARE YOU TODAY? © Film Five

Das DOK.fest München vergibt in diesem Jahr zum zweiten Mal den *all inclusive* Award. Ausgezeichnet werden Dokumentarfilme von Filmschaffenden mit Behinderungen oder inklusiven Filmteams. In diesem Jahr wird HELLO NEW BODY, HOW ARE YOU TODAY? von **Laura Kansy** ausgezeichnet. Die Regisseurin ist mit Anfang 30 an ME/CFS (Myalgische Enzephalomyelitis / Chronisches Fatigue-Syndrom) erkrankt. In dem Film dokumentiert sie mit Hilfe ihres Partners Övünç Baran Güvenışik (Bildgestaltung, Montage) ihren neuen Alltag. So entsteht ein filmisches Tagebuch über das Leben mit einer unsichtbaren Krankheit. Der *all inclusive* Award ist mit 5.000 Euro dotiert und wird von der Werksviertel-Mitte Stiftung München gestiftet.

**Aus der Jurybegründung:** *„Mit seltenem Mut und einem grandiosen Fingerspitzengefühl schafft HELLO NEW BODY, HOW ARE YOU TODAY? das darzustellen, was nicht darstellbar sein will: die Innenwelt der Protagonistin und ihre unsichtbare chronische Erkrankung ME/CFS. Dabei übersetzt das Werk die Wahrnehmung konsequent in eine eigenständige filmische Form. Dieser Film muss in einer Situation entstanden sein, in der nichts unmöglicher erscheint, als einen Film zu produzieren. Der Regisseurin Laura Kansy ist dies mehr als gelungen. Er ist auch das Ergebnis eines Produktionsprozesses, der sich den Bedingungen der Behinderung jenseits fester Zeitlogiken angepasst hat. Der Film beweist damit eindrucksvoll, dass faire, nachhaltige und an den Bedarfen der Beteiligten orientierte Filmproduktionen nicht nur notwendig sind, sondern auch neue künstlerische Räume eröffnen.“*

Die **Jury** bildeten Barbara Fickert (Expertin für Blindheit & Barrierefreiheit und Gründerin der Kinoblindgänger gGmbH), Vika Gurina (Projektleiterin der AG Inklusion bei Initiative Pro Quote Film) und Leonard Grobien (Drehbuchautor und Regisseur, Sensitivity Consultant).

**Die Gewinnerin:** Laura Kansy ist Regisseurin und Kamerafrau für Dokumentar-, Spiel- und Experimentalfilme in Berlin. Sie studierte Kamera an der Hochschule für Fernsehen und Film München und am Satyajit Ray Film and Television Institute in Kolkata, Indien.

Die **Preisverleihung** des *all inclusive Awards* an HELLO NEW BODY, HOW ARE YOU TODAY? findet am Freitag, 8. Mai, um 19 Uhr im Therese-Giehse-Saal der Münchner Kammerspiele statt, mit anschließendem Filmgespräch.

**Adele Kohout (Festivalleiterin):** *„Der deutschlandweit einzigartige all inclusive Award rückt die kreativen Leistungen und Perspektiven von Filmschaffenden mit Behinderungen in den Mittelpunkt. Im diesjährigen Gewinnerfilm ist die Behinderung zugleich das Thema des Films – und dieses ist außerordentlich wichtig: Die Regisseurin ist eine von geschätzt 650.000 Menschen in Deutschland, die mit ME/CFS leben.“*

Beim 41. DOK.fest München läuft mit FIRST LAP CRASH von Liam Erlach noch ein weiterer Film über das Leben mit ME/CFS. Seine Schwester Amina ist 21 Jahre alt und lebt mit der Behinderung, bei der die Betroffenen schon kleinste Anstrengungen aus der Bahn werfen können. Eine kurative Therapie gibt es bislang nicht – nur schwer zu findende Wege, um Symptome zu lindern. Der Bruder antwortet mit einem Film über sie und für sie. Dank seiner Beobachtungen entsteht ein Raum, der Amina gehört, und in den auch die Zuschauer\*innen eintreten dürfen. Der Film läuft im Wettbewerb um den Student Award, der von der megaherz Filmproduktion gestiftet wird.

## **INNERE EMIGRANTEN wird mit dem VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis ausgezeichnet**



Aus INNERE EMIGRANTEN © Karbe Film GmbH

Der VFF Dokumentarfilm-Produktionspreis 2026 geht an die Produzentin und Regisseurin Lena Karbe für INNERE EMIGRANTEN. Der Preis wird von der VFF Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten mbH gestiftet, würdigt die besondere Rolle von Produzent\*innen bei Dokumentarfilmen und ist mit 7.500 Euro dotiert.

Der Gewinnerfilm entstand unter großem persönlichen Risiko und strengster Geheimhaltung in Moskau: INNERE EMIGRANTEN begleitet drei Psycholog\*innen einer Moskauer Krisenhotline während des Ukrainekriegs. Manche Anrufer\*innen suchen Trost, andere Bestätigung für ihre politische Überzeugung. Sie sind nicht zu sehen – aber die Reaktionen der Psycholog\*innen werfen ein Schlaglicht auf den Zustand der russischen Gesellschaft.

**Aus der Jurybegründung:** *„Die Produzentin, in St. Petersburg geboren und seit ihrer Studienzeit an der Münchner Filmhochschule in Deutschland lebend, kehrt für den Film in ihre alte Heimat zurück, um über einen Produktionszeitraum von zwei Jahren hinweg ein ebenso tiefgründiges wie wahrhaftiges Bild der russischen Gesellschaft festzuhalten. Dass ein solches Projekt nur unter Einhaltung strengster Geheimhaltung verwirklicht werden konnte, versteht sich von selbst, und Lena Karbe hat bei hohem persönlichem Risiko gut daran getan, keine weiteren Teammitglieder den damit verbundenen Gefahren auszusetzen. Ihr russischer Stab bleibt komplett anonym und was wir über die Dreharbeiten und den Transfer des so entstandenen Filmmaterials erfahren, liest sich wie eine Episode aus einem Agenten-Thriller.“*

Die **Jury** bildeten in diesem Jahr Thomas Frickel (Autor, Regisseur und Produzent), Oliver Gernstl (Produzent & Geschäftsführer megaherz GmbH) und Vorjahresgewinnerin Andrea Roggon (Regisseurin, Produzentin & Dozentin).

**Dr. Albrecht Bischoffshausen (Geschäftsführer VFF Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten mbH):** *„Zum neunten Mal zeichnet die VFF Produzent\*innen aus, die für ihre Filme besondere Anforderungen meistern mussten. Diese unterscheiden sich bei den bisherigen Preisträgerfilmen enorm. Die diesjährige Preisträgerin hat unter strengster Geheimhaltung gedreht und ein immenses persönliches Wagnis auf sich genommen, um uns diesen tiefen Einblick in die russische Gesellschaft zu ermöglichen. Allein dafür – aber ebenso für das Ergebnis – gebührt ihr der allergrößte Respekt.“*

In diesem Jahr stiftet die VFF erstmals einen zweiten Preis: den VFF Nachwuchs-Dokumentarfilm-Produktionspreis, der Produzent\*innen von Hochschul-Dokumentarfilmprojekten auszeichnet (s. nächstes Paper).

Die **Verleihung beider Preise** findet am Dienstag, 12. Mai, um 20 Uhr im Audimax der HFF München statt. Lena Karbe wird die Auszeichnung persönlich entgegennehmen. Die Deutschlandpremiere von INNERE EMIGRANTEN findet bereits am 7. Mai um 18 Uhr im Rio Filmtheater statt.

## Der neue VFF Nachwuchs-Dokumentarfilm-Produktionspreis geht an DRIVING EUROPE



Aus DRIVING EUROPE © Bardamu Film

Beim diesjährigen Festival stiftet die VFF Verwertungsgesellschaft der Film und Fernsehproduzenten mbH erstmals einen zweiten Preis: den VFF Nachwuchs-Dokumentarfilm-Produktionspreis. Er würdigt die besondere Rolle von Produzent\*innen bei der Entstehung aktueller Hochschul-Dokumentarfilmprojekte und ist mit 3.000 Euro dotiert. Die ersten Gewinner des neuen Preises sind die Produzenten **Lennart Heidtmann**, **Artur Althen** und **Felix Länge** mit dem Film DRIVING EUROPE. Felix Länge ist auch Regisseur des Films.

Der Film gewährt einen schonungslosen Blick hinter die Fassade der Konsumgesellschaft: Immer mehr Waren rollen über Europas Straßen, doch die Arbeitsbedingungen für Fernfahrer\*innen werden immer schlechter. Ausbeuterische Abhängigkeitsverhältnisse und Lohndumping bedingen ein krankes System. Dann beginnen georgische und aserbaidische Fernfahrer, denen von ihrem polnischen

Auftraggeber über Monate hinweg der Lohn vorenthalten wurde, einen aufsehenerregenden Arbeitskampf im hessischen Gräfenhausen. Der Münchner Filmemacher Felix Länge begleitete sie dabei.

**Aus der Jurybegründung:** *„Lennart Heidtmann, Felix Länge und Artur Althen haben bewiesen, was dokumentarisches Arbeiten so dringend braucht: ein sicheres Gespür für die Relevanz eines Themas, reaktionsschnelles Handeln und Durchhaltevermögen auch dann, wenn kein rasches Ende des Projekts absehbar ist. Den dokumentarischen Blick über den Ort des Protestes hinaus auf den familiären Hintergrund eines Betroffenen, vor allem aber auch auf die Verantwortlichkeit der deutschen Auftraggeber zu lenken, zählt zu den Verdiensten einer Produktion, die sich würdig in das einstmals starke, inzwischen aber selten gewordene Subgenre der ‚Filme aus der Arbeitswelt‘ einreicht und die nicht zuletzt dafür den VFF Nachwuchs-Dokumentarfilm-Produktionspreis verdient hat.“*

Die **Jury** bildeten Thomas Frickel (Autor, Regisseur und Produzent), Cosima Forchheimer (Produzentin, Studentin an der HFF München) und Leon Harms (Produzent und Student an der Filmakademie Baden-Württemberg).

**Dr. Albrecht Bischoffshausen (Geschäftsführer VFF Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten mbH):** *„Produzent\*innen von Dokumentarfilmen müssen Mut, hohen Einsatz und Durchsetzungsvermögen beweisen. Denn die Entstehung von Dokumentarfilmen ist oft unsicher, die Kosten sind schwer kalkulierbar. Diese Leistungen würdigt die VFF seit 2018 mit dem Dokumentarfilm-Produktionspreis. Mit dem neuen, zweiten Preis wollen wir Aufmerksamkeit darauf lenken, dass auch Produzent\*innen von Hochschulfilmen dieselbe anspruchsvolle Arbeit leisten. So wie die ersten Gewinner des Preises: Sie haben ein wichtiges Thema schnell erkannt, sofort mit der Produktion begonnen – und einen Film geschaffen, der in unserer heutigen Konsumgesellschaft äußerst relevant ist.“*

Die **Verleihung des Preises** und des VFF Dokumentarfilm-Produktionspreises findet am Dienstag, den 12. Mai, um 20 Uhr im Audimax der HFF München statt. Die Weltpremiere von DRIVING EUROPE findet am 8. Mai um 18 Uhr im Audimax der HFF München statt.

**VERSICHERUNGS  
KAMMER  
KULTURSTIFTUNG**

**DOK.  
fest  
MÜNCHEN  
2026**

FÖRDERUNGS-  
UND HILFSFONDS



DEUTSCHER  
KOMPONIST:INNEN  
VERBAND

## Die Iranerin Atena Eshtiaghi gewinnt zum zweiten Mal den Deutschen Dokumentarfilm-Musikpreis



Aus MATERIA PRIMA © Börres Weiffenbach

Die iranische Komponistin Atena Eshtiaghi gewinnt mit MATERIA PRIMA den Deutschen Dokumentarfilm-Musikpreis 2026. Sie erhält den Preis zum zweiten Mal nach 2024, als sie mit MY STOLEN PLANET ausgezeichnet wurde. Der Deutsche Dokumentarfilm-Musikpreis wird von der Versicherungskammer Kulturstiftung gestiftet und vom Förderungs- und Hilfsfonds des Deutschen Komponist:innenverbandes gefördert. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Das Festival würdigt mit diesem in Deutschland einzigartigen Preis die künstlerische Bedeutung von Musik in Dokumentarfilmen.

**Zum Film MATERIA PRIMA:** Europäische und chinesische Konsortien wollen in der größten Salzwüste Boliviens Lithium abbauen: das „weiße Gold“ der Energiewende. Der Film begleitet Verhandlungen der staatlichen Firma YLB mit europäischen Firmenvertreter\*innen, aber auch den Widerstand indigener Gemeinschaften, die um

Wasser, Umwelt, Quinoa-Anbau und die mythologische Bedeutung des Tunupa-Vulkans fürchten.

**Aus der Jurybegründung:** *„Die Musik fungiert als eigenständige narrative Kraft, die den Film sensibel begleitet und zugleich dramaturgisch präzise erweitert. Immer wieder schält sie sich organisch aus dem Sounddesign heraus und verbindet sich nahtlos mit der Bildsprache. Mit feinem Gespür vermittelt sie emotionale Nuancen – mal zart und zurückhaltend, mal prägnant und eindringlich. Gerade diese Balance aus Subtilität und Ausdruckskraft hebt den Film in seiner Gesamtwirkung spürbar auf eine höhere Ebene.“*

Die **Jury** bildeten die Vorjahressiegerin Mirjam Skal (Musikerin und Komponistin), Anke Petersen (Filmproduzentin), Yulia Lokshina (Regisseurin), Victor Gangl (Filmkomponist) und Dominik Giesriegl (Filmkomponist).

**Zur Preisträgerin:** Die iranische Cellistin und Filmkomponistin Atena Eshtiaghi, Jahrgang 1989, hat klassische Musik am Tehran Conservatory of Music studiert. Daneben hat sie sich mit traditioneller persischer Musik beschäftigt. Seit 2007 ist sie als Cellistin und Kontrabassistin tätig, sowohl als Solokünstlerin wie auch als Orchestermusikerin. Sie arbeitete mit dem Tehran Symphony Orchestra und dem Iran National Orchestra. Als Filmkomponistin hat sie unter anderem den Score zu Pegah Ahangaranis preisgekröntem Dokumentar-Kurzfilm I'M TRYING TO REMEMBER und zu ENDLESS BORDERS geschrieben. Mit MY STOLEN PLANET gewann sie 2024 zum ersten Mal den Deutschen Dokumentarfilm-Musikpreis beim DOK.fest München. Atena Eshtiaghi lebt in Hamburg. Hier hat sie mit der Pianistin Clara Haberkamp das Duo Azadi gegründet. Außerdem arbeitet sie zurzeit mit der Sängerin und Komponistin Golnar Shahyar zusammen.

Der Deutsche Dokumentarfilm-Musikpreis wird bei einer feierlichen Preisverleihung mit Film-Screening am Sonntag, 10. Mai, um 20 Uhr an der HFF München verliehen. MATERIA PRIMA feiert Deutschlandpremiere am 8. Mai um 21 Uhr in den City-Kinos.